

Straßenbeleuchtung über Schutzweg Kreuzung Rötzergasse und Rokitskyygasse

Berichtersteller: BR Bohumil KOLATOR

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständige Stelle für Straßenbeleuchtung der Stadt Wien, MA 33 - Wien leuchtet, wird ersucht, direkt über den Schutzweg an der Kreuzung Rötzergasse und Rokitskyygasse eine zusätzliche Beleuchtung anzubringen. Ziel ist, dass der Schutzweg ausreichend ausgeleuchtet wird, um die Sicherheit im Straßenverkehr gemäß aktuellen Standards zu erhöhen.

Begründung:

Die derzeitige Beleuchtung besteht aus einer über der Fahrbahn befindlichen Überspannungsanlage, wobei der Kreuzungsbereich durch drei entfernt hängende Lampen ausgeleuchtet wird. Von den drei genannten Lampen befinden sich eine etwa 10 m und zwei etwa 15 m weit vom Schutzweg entfernt. Der Schutzweg liegt bereits außerhalb der Lichtkegel dieser drei Lampen und somit im Dunkeln. Dabei sollte die anzubringende Lampe derart gestaltet sein, dass die Verkehrsteilnehmer durch ausreichende Abschirmung nicht geblendet werden.

Durch diese Maßnahme soll sowohl die Sicherheit der Passanten am stark frequentierten Schutzweg als auch jene der Verkehrsteilnehmer im Individualverkehr erhöht werden.



Schutzweg Röttergasse an der Ecke Rokitskygasse (rechts im Bild), Lampen siehe Markierungen

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende

Rüttelmarkierung für den Radfahrstreifen Jörgerstraße

Berichterstatter: Daniel Novotny

Die Bezirksrät:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, die Herstellung von sogenannten Rüttelmarkierungen für die Markierung des Radfahrstreifens in der Jörgerstraße zu prüfen und gegebenenfalls umzusetzen.

Begründung:

Im Frühjahr 2022 wurde die Umgestaltung eines Teilstücks der Jörgerstraße fertiggestellt, die auch eine Verbesserung für den vom Gürtel kommenden Radverkehr mit sich brachte. Um diese nun weiter auszubauen, ersuchen wir um Prüfung, ob der auf Höhe der Theresiengasse beginnende Radfahrstreifen auf der dem Fließverkehr zugewandten Seite mit einer Rüttelmarkierung versehen werden könnte.

Rüttelmarkierungen bzw. Rüttelstreifen erzeugen beim Befahren des Fahrzeugs ein spür- und hörbares leichtes Vibrieren am Lenkrad. Damit kann die Aufmerksamkeit von Lenker:innen auf den vorhandenen Radfahrstreifen erhöht werden.

Da der Beginn des Radfahrstreifens sich auf Währinger Bezirksgebiet befindet, wäre eine Vereinbarung mit dem 18. Bezirk anzustreben, um eine durchgängige Markierung zu erwirken.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan, Klubvorsitzender

Schutzweg Röttergasse Ecke Hormayrgasse

Berichterstatte: Victoria Ihl

Die Bezirksrät:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilungen der Stadt Wien, MA 28 und MA 46 werden ersucht, eine Überprüfung der Errichtung eines Schutzweges im Bereich Ecke Röttergasse / Hormayrgasse, mit dem Ziel eines dauerhaften geregelten Schutzes, durchzuführen.

Begründung:

Die Röttergasse ist eine von allen Verkehrsteilnehmer:innen frequentierte Straße, da sie parallel zur stark befahrenen Hernalser Hauptstraße geführt wird, jedoch nicht durch eine Ampelschaltung geregelt ist, wie die große naheliegende Verkehrsstraße. Mittlerweile gilt die Röttergasse auch als eine sehr beliebte Fahrradrout für die Hernalser:innen.

Im Bereich Röttergasse, angrenzend zur Hormayrgasse, queren täglich Fußgänger:innen, Autofahrer:innen und Fahrradfahrer:innen. Aufgrund der vorhandenen, unregulierten Verkehrssituation wäre hier ein Schutzweg in der Röttergasse, parallel verlaufend zur Hormayrgasse, sinnvoll.

Im Jänner 2026 wird zudem die OVS Kindermannngasse, frisch saniert, eröffnet. Dies bedeutet wiederum, dass die Strecke über die Röttergasse/Hormayrgasse umso wichtiger sein wird, da dies auch ein Schulweg für Kinder der OVS Kindermannngasse sein wird und demnach die Ecke Röttergasse / Hormayrgasse vermehrt von Schüler:innen frequentiert werden wird.

Im Moment sind Fußgänger:innen auf den guten Willen der anderen Verkehrsteilnehmer:innen angewiesen, um die Röttergasse gefahrlos zu queren.



Quelle: <https://www.wien.gv.at/stadtplan/>

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



BIM-Durchsagen für Menschen mit Sehbehinderung

Berichterstatte: Paul Felder

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Bezirksvertretung Hernals ersucht die amtsführende Stadträtin der Geschäftsgruppe Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.Ulli Sima mit den Wiener Linien Verhandlungen aufzunehmen, mit dem Ziel, dass bei den Öffi-Haltestellen Rosensteingasse und Gupferlingstraße, wo zwei Linien verkehren, während des Eintreffens in die Stationen durchgesagt wird, um welche Linie es sich gerade handelt. Solche Durchsagen gibt es beispielsweise vor der U6 Westbahnhof, wenn die Linien 52 und 60 einfahren.

Begründung:

Für Personen mit Sehbehinderung ist es bei mehreren Linien auf gleicher Strecke in der Regel schwierig bis unmöglich, die für sie richtige BIM zu erkennen.

Diese Maßnahme ist eine Ergänzung um das Zwei-Sinnes-Prinzip und ermöglicht Menschen mit einer Sehbehinderung ein selbstbestimmtes Leben.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernals

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Beleuchtung in der Kindermannngasse

Berichterstatterin: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 28 und MA 33, werden ersucht, die Beleuchtungssituation in der Kindermannngasse zu prüfen, die bestehenden Leuchtkörper durch hellere zu ersetzen und zu ergänzen, um eine sicherere und gut ausgeleuchtete Raumsituation herzustellen.

Begründung:

Mit der Fertigstellung der Grundsanierung der VS Kindermannngasse wird ein wahrer Meilenstein für den Bezirk geschaffen. Wenn man sich den Vorplatz und dessen Beleuchtung ansieht, gibt es aber noch Aufholbedarf, um ein wirklich angenehmes Aufenthaltsgefühl zu erreichen. Die Kindermannngasse ist eine schmale Gasse, die auch gerne als Abkürzung vom und zum Bartholomäusplatz genutzt wird. Leider ist sie besonders in den Wintermonaten sehr dunkel und das macht die Situation gerade für die Kinder, die dort ab Jänner wieder in ihre Schule zurückkehren können, unangenehm. Gerade mit einer passenden Beleuchtung können öffentliche Räume und ihre Qualität verbessert werden. Nun, da die Schule in neuem Glanz erstrahlt sollte das auch für die Kindermannngasse selbst ermöglicht werden. Ideal wäre es, wenn die bereits bestehende Straßenbeleuchtung am Bartholomäusplatz, die derzeit vor allem den Platz, aber nicht die Kindermannngasse beleuchtet, entsprechend ergänzt wird.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Beete vor der VS Kindermannngasse

Berichterstatterin: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 19, MA 22, MA 28 und MA 42 *Wiener Stadtgärten*, werden ersucht, die im mittleren Beet vor der VS Kindermannngasse befindlichen hohen Sträucher zu entfernen und durch eine niedrigere Bepflanzung zu ersetzen.

Begründung:

Die bestehenden Sträucher im genannten Beetbereich beeinträchtigen derzeit die Sichtbarkeit der Gasse insbesondere in den frühen Abendstunden – ein Umstand, der vor allem in den Wintermonaten, wenn es früh dunkel wird, ein Gefühl von Unbehagen hervorrufen kann. Sie werden als Bedürfnisanstalt genutzt und hin und wieder auch als Schlafplatz. Eine gute Einsehbarkeit des Schulumfeldes ist gerade in Zeiten von eingeschränktem Tageslicht von besonderer Bedeutung, um ein sicheres Umfeld für alle Menschen zu gewährleisten und den Schulvorplatz offener, einsehbarer und sicherer.

In weiterer Folge könnte auch die Schulleitung eingebunden werden und der Bereich als



Gemeinschaftsbeet genutzt werden.
Sträucher vor der VS Kindermannngasse



Schlecht einsehbarer Bereich hinter den Sträuchern

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sitzmöglichkeiten GTVS Kunterbunt

Berichterstatterin: Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 19 *Architektur und Stadtgestaltung* und 28 *Straßenbau* werden ersucht zu prüfen, wo vor der GTVS Kunterbunt in der Halirschgasse Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden können und diese gegebenenfalls aufstellen zu lassen.

Begründung:

Sitzbänke auf Schulvorplätzen sind wichtig, um einerseits die Aufenthaltsqualität für wartende Eltern, Großeltern und andere Begleitpersonen bzw. Schüler:innen zu erhöhen. Sie leisten auch einen Beitrag dazu, den öffentlichen Raum rund um Schulen familienfreundlich zu gestalten. Andererseits bieten sie die Gelegenheit für Fußgänger:innen, eine kurze Pause einzulegen. Eine Installation von Sitzbänken ist daher ist für die Aufenthaltsqualität und die Attraktivierung des Schulvorplatzes von zentraler Bedeutung.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sitzmöglichkeiten vor der OVS Rötzergerasse

Berichterstatterin: Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, und insbesondere die MA 19 *Architektur und Stadtgestaltung* und MA 28 *Straßenverwaltung und Straßenbau* werden ersucht zu prüfen, wo vor der OVS Rötzergerasse Sitzmöglichkeiten aufgestellt werden können und diese gegebenenfalls aufstellen zu lassen.

Begründung:

Mit der Umgestaltung der Rötzergerasse in eine Wohnstraße und der damit verbundenen Verkehrsberuhigung wurde ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Schüler:innen und zur Aufenthaltsqualität geleistet.

Im Bereich vor der Schule fehlt es jedoch aktuell noch an Sitzgelegenheiten, die von wartenden Eltern, Großeltern oder sonstigen Begleitpersonen bzw. Schüler:innen genutzt werden können. Aktuell lassen sich wartende Personen oft auf den Gittern rund um die Baumscheiben nieder. Ausreichende Sitzgelegenheiten sind also eine wichtige und notwendige Maßnahme, um die Aufenthaltsqualität zu steigern und leisten einen Beitrag zur familienfreundlichen Gestaltung des Schulvorplatzes.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sitzmöglichkeiten VS Kindermannngasse

Berichterstatterin: Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.10.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, und insbesondere die MA 19 *Architektur und Stadtgestaltung* und 28 *Straßenbau* werden ersucht vor dem Eingang der VS Kindermannngasse Sitzbänke an den Mauern der Baumscheiben zu errichten.

Begründung:

Sitzbänke auf Schulvorplätzen sind wichtig, um einerseits die Aufenthaltsqualität für wartende Eltern, Großeltern und andere Begleitpersonen bzw. Schüler:innen zu erhöhen. Sie leisten auch einen Beitrag, den öffentlichen Raum rund um Schulen familienfreundlich zu gestalten. Andererseits bieten sie die Gelegenheit für Fußgänger:innen, eine kurze Pause einzulegen. Am genannten Vorplatz der VS Kindermannngasse gab es in der Vergangenheit Sitzbänke, die jedoch im Zuge der Sanierung der Schule entfernt wurden. Eine Wiederherstellung ist für die Aufenthaltsqualität und die Attraktivierung des Schulvorplatzes von zentraler Bedeutung.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Schutz und Erhalt der Artenvielfalt durch Errichtung von Trittsteinbiotopen im ökologischen Netzwerk des Bezirkes Hernals

Berichterstatterin: Elisabeth Mössmer-Cattalini

Die Bezirksrät:innen der SPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3.
Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrates der Stadt Wien, MA 42, MA 28, MA 49 werden ersucht, zu überprüfen, wie ein Artenvielfaltskorridor bestehend aus kleineren und größeren Trittsteinbiotopen, vom Wienerwald über die Hernalser Parkanlagen und die Grünstreifen, die Baumscheiben und Grünflächen bis hin in den Zentralraum Hernals verlaufen kann und diesen Artenvielfaltskorridor anschließend umzusetzen.

Begründung:

Um die genetische Vielfalt zu erhalten und um bedrohte und seltene Pflanzen und Tiere vor dem Aussterben zu bewahren, kann die Errichtung von Trittsteinbiotopen hilfreich sein, größere, in sich abgeschlossene, naturnahe Ökosysteme an der Peripherie der Städte mit Parks, Grünflächen, und Baumscheiben im dicht bebauten Gebiet zu vernetzen.

Trittsteinbiotope sind kleine, räumliche getrennte Lebensräume, die, angelegt wie kleine Inseln, Insekten, Vögeln und Pflanzen sowie anderen Arten mit einer begrenzten Reichweite den Sprung zwischen großen Grünflächen wie dem Wienerwald über die Alszeile und die Parks und Grünanlagen in den Zentralraum des Bezirkes ermöglichen.

Dabei können diese Flächen vielgestaltig und variantenreich dicht bebaute Nachbarschaften begrünen und mit willkommenen Farbtupfern versehen.

Für die Fraktion der SPÖ Hernals

Wolfgang Markytan

Klubvorsitzender



Tempo 30 auf der Jörgerstraße im Bereich des Jörgerbades

Berichterstatte:in: BRin Maria Wagner-Schreiner

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG:

Die amtsführende Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag.^a Ulli SIMA sowie die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 46) werden ersucht, im Umfeld des städtischen Jörgerbades als Bereich mit besonderem Schutzbedürfnis – konkret auf der Jörgerstraße zwischen Elterleinplatz und Palffygassee – gemäß § 43 Abs. 4a StVO eine Geschwindigkeitsreduktion auf Tempo 30 zu prüfen und umzusetzen.

Begründung:

Mit der 2024 eingeführten Verordnungsermächtigung gemäß § 43 Abs. 4a StVO gibt es jetzt ein effektives und unkompliziertes Instrument, um die Sicherheit im Ortsgebiet nachhaltig zu verbessern. Gemeinden können besonders schutzbedürftige Bereiche, etwa rund um Schulen, Senioreneinrichtungen, Freizeiteinrichtungen o. Ä. durch Temporeduktionen schützen – einfach und ohne kostenintensive Verfahren.

Das städtische Jörgerbad verzeichnet ganzjährig hohe Besucherzahlen und ist nicht zuletzt für Familien und Kinder in den Sommermonaten eine der Anlaufstellen Nr. 1 im Zentrum von Hernal. Die meisten Besucher:innen kommen mit den öffentlichen Verkehrsmitteln und gehen die letzten Meter (von den Stationen Elterleinplatz und Palffygassee) bis zum Bad zu Fuß bzw. reisen mit Fahrrädern, Lastenrädern oder



Scootern an. Die hochfrequentierte und enge Jörgerstraße mit Tempo 50 stellt hier jedenfalls eine potentielle Gefahrenquelle für alle Besucher:innen der Freizeiteinrichtung dar. Eine Reduktion der erlaubten Geschwindigkeit hätte im Umkreis des Bades erhebliche positive Auswirkungen auf die Verkehrssicherheit. Dieser Zusammenhang wurde bereits vielfach untersucht, eine Zusammenstellung wissenschaftlicher Ergebnisse wurde unter anderem im Projekt „Safety Cube“ durchgeführt (www.roadsafety-dss.eu).

Aufgrund der StVO Novelle 2024 kann Wien Tempo 30 auf der Jörgerstraße zwischen Elterleinplatz und Palffygassee – als Bereich mit besonderem Schutzbedürfnis - verordnen, ohne eine langwierige „Erforderlichkeitsprüfung“ durchführen zu müssen. Auch ist eine entsprechende Verordnung für den auf abgegrenzten Bereich mit besonderem Schutzbedürfnis unabhängig von dem verkehrsbehördlichen Ermittlungsverfahren der MA 46, welches nach Beendigung der Planung der U5 in diesem Bereich notwendig ist, möglich. Eine Ausweitung der 30er Zone auf die gesamte Jörgerstraße und Hernalser Hauptstraße, wie durch die Bezirksvertretung bereits beschlossen, ist zu einem späteren Zeitpunkt jedenfalls weiterhin möglich.

Um Zuweisung des Antrags in die Verkehrskommission wird gebeten.

Für die Fraktion Grüne Alternative Hernalis

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

Ausgeweitete WasteWatcher-Kontrollen in Hernals zur Verschmutzungseindämmung

Berichterstatlerin: Klubobfrau BR Mag. Petra JANACZEK

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der MA 48 werden ersucht, WasteWatcher vermehrt mittels verstärkter Kontrollen und Intervallverdichtungen zur Überprüfung und Überwachung des öffentlichen Raums auf Verschmutzung in Hernals einzusetzen.

Begründung:

In den vergangenen Monaten häufen sich Beschwerden von Bewohnern aus Hernals über eine deutlich zunehmende Vermüllung des öffentlichen Raums. Besonders häufig wird kritisiert, dass Sperrmüll und andere Abfälle unsachgemäß neben Containern oder bei den städtischen Müllinseln abgestellt werden.

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, in dessen Ressort auch die Magistratsabteilung 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark – fällt, hat erst im Frühjahr betont, dass Wien zu den saubersten Großstädten der Welt zählt. Dies sei das Ergebnis umfangreicher Maßnahmen der Stadt Wien, darunter auch des Einsatzes der WasteWatcher, die die Einhaltung des Wiener Reinhaltegesetzes kontrollieren.

In Hernals zeigt sich jedoch – wie aktuelle Beobachtungen und die beigefügten Fotos belegen – ein anderes Straßenbild. Da im Frühjahr 2025 angekündigt wurde, das Angebot der WasteWatcher stadtweit weiter auszubauen, bietet sich für Hernals die Gelegenheit, von diesen zusätzlichen Ressourcen gezielt zu profitieren.

Eine verstärkte Präsenz sowie verdichtete Kontrollintervalle könnten wesentlich dazu beitragen, die Sauberkeit im Bezirk nachhaltig zu verbessern. Sauberkeit im öffentlichen Raum hat darüber hinaus eine wichtige soziale Funktion: Sie stärkt das Sicherheitsgefühl, schafft ein Umfeld des Wohlbefindens und bildet eine zentrale Grundlage für ein harmonisches Zusammenleben sowie eine stabile wirtschaftliche Entwicklung im Bezirk.

Durch verstärkte Kontrollen und Schwerpunktaktionen der WasteWatcher kann zudem die Sensibilisierung der Bevölkerung für die Bedeutung eines sauberen öffentlichen Raums erhöht werden. Dies würde langfristig zu einem respektvolleren Umgang mit den gemeinsamen Flächen in Hernals beitragen.



In der Pezzlgasse und beim Magistratischen Bezirksamt in Hernals.



In der Beheimgasse in Hernals.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende

Intervallverdichtung bei der Entleerung von Sammelcontainern in Hernals

Berichterstatteerin: Klubobfrau BR Mag. Petra JANACZEK

Die BezirksrätInnen der FPÖ Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Bezirksvertretung Hernals möge in der Sitzung am 3. Dezember 2025 beschließen, die zuständigen Stellen der MA 48 zu ersuchen, die Entleerungsintervalle der Sammelcontainer im gesamten Bezirksgebiet – insbesondere für Leichtverpackungen (gelbe Tonnen), Altglas (Weiß- und Buntglas), Altpapier, Biomüll sowie Restmüll – zu überprüfen und bei Bedarf zu verkürzen, um eine regelmäßige und ausreichende Entsorgung sicherzustellen.

Begründung:

In zahlreichen Teilen des Bezirks kommt es wiederholt zu überfüllten Sammelcontainern. Diese Situation führt dazu, dass Abfälle unsachgemäß neben den Containern sowie bei städtischen Müllinseln abgestellt werden. Dies verursacht nicht nur ein unsauberes Straßenbild, sondern führt auch zu Ärger und Beschwerden innerhalb der Bevölkerung.

Eine Verdichtung der Entleerungsintervalle würde wesentlich dazu beitragen, die Vermüllung im öffentlichen Raum zu reduzieren, die Wohnumgebung sauber zu halten und das Stadtbild nachhaltig zu verbessern.



In der Peztlgasse in Hernals.

Für die Fraktion der FPÖ Hernals

Mag. Petra JANACZEK
Klubvorsitzende

Sitzbank bei Kreuzung Zeillergasse/Urbangasse

Berichterstatte:in: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere MA 19 (Architektur) und MA 28 (Straßenbau) werden ersucht, bei der Kreuzung Zeillergasse/Urbangasse, im südwestlichen Bereich eine Sitzbank (Sitzgelegenheit) im Bereich des Gehsteiges aufzustellen.

Begründung:

Die Zeillergasse ist in diesem Straßenabschnitt (noch) Heimat einiger großer Kastanienbäume, sie bietet in den Sommermonaten wunderbaren Schatten. Dennoch gibt es – auch wegen durchwegs schmaler Gehsteige – keine Sitzgelegenheiten. Im südwestlichen Bereich der Kreuzung ist der Bereich des Gehsteiges sehr breit, dort ist - angrenzend an die Baumscheibe – eine gute Möglichkeit gegeben, eine Sitzbank aufzustellen, ohne die Fußgänger:innen oder die Sichtachse des Kreuzungsbereiches einzuschränken. Hernals hat sich dazu bekannt, im Bereich der Mobilität den Fußgänger:innen mehr Aufmerksamkeit zu schenken, wozu diese Maßnahme einen Beitrag leisten könnte.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sitzbänke in der Hernalser Hauptstraße im Bereich zwischen ON 149 und ON 155

Berichterstatter: Philipp Pichler

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025
gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen, insbesondere Magistratsabteilung 19 *Architektur* und Magistratsabteilung 28 *Straßenbau* werden ersucht, das Aufstellen von Sitzgelegenheiten im Bereich der Hernalser Hauptstraße von ON 149 bis ON 155 zu prüfen und gegebenenfalls zu errichten.

Begründung:

Es ist notwendig, Fußgänger:innen im öffentlichen Raum stärker zu berücksichtigen. Zu Fuß zu gehen fördert die Gesundheit, steigert die körperliche Fitness und ist zudem die klimafreundlichste Form der Mobilität. Die Hernalser Bezirksvertretung hat sich bereits in der vergangenen Legislaturperiode ausdrücklich zu einem fußgänger:innenfreundlichen Bezirk bekannt, was auch vom aktuellen Vorsitzenden der Mobilitätskommission klar bekräftigt wurde.

Für zu Fuß gehende Menschen ist es wesentlich, entlang ihrer Wege die Möglichkeit zum Ausruhen zu haben. Gründe dafür sind vielfältig: eingeschränkte Mobilität, Kreislaufbelastung durch Hitze, Erschöpfung oder die Betreuung eines Babys im Kinderwagen. Der Bereich der Hernalser Hauptstraße zwischen den Ordnungsnummern 149–155 wird intensiv genutzt – sowohl im Alltagsverkehr als auch als Zubringer zu weiteren Wegen –, weshalb ausreichende Aufenthalts- und Sitzmöglichkeiten hier besonders wichtig sind.

Die Errichtung von Sitzbänken in diesem Abschnitt würde die Situation für Fußgänger:innen deutlich verbessern und Hernals dem Ziel eines fußgänger:innenfreundlichen Bezirks weiter näherbringen.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Sitzbänke in der Neuwaldegger Straße im Bereich zwischen ON 1 und ON 55

Berichtersteller:in: Cornelia Amon-Konrath

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025
gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere MA 19 (Architektur) und MA 28 (Straßenbau) werden ersucht, das Aufstellen von Sitzbänken/Sitzgelegenheiten im Bereich der Neuwaldegger Straße von ON 1 bis ON 55 (insbesondere in den Bereichen ON 3, 19-21, 27, 29, 37, 41) zu prüfen und gegebenenfalls ein bis drei Sitzbänke/Sitzgelegenheiten zu errichten.

Begründung:

Es ist wichtig, den Menschen, die zu Fuß gehen, mehr Augenmerk schenken. Zu Fuß gehen ist gesund und hält fit, zudem ist es die klimafreundlichste Art, sich fortzubewegen. In der letzten Legislaturperiode hat sich die Hernalser Bezirksvertretung explizit für Hernals als fußgänger:innenfreundlichen Bezirk ausgesprochen, die Weiterverfolgung dieses Ziels hat auch der Vorsitzende der Mobilitätskommission bei seinem Antritt klar artikuliert. Für Fußgänger:innen ist es aber auch wichtig, sich zwischendurch hinsetzen zu können, die Gründe dafür sind zahllos, beispielsweise, weil man nicht mehr gut/beschwerdefrei gehen kann, die Hitze, die den Kreislauf schwächt, oder ein hungriges Baby im Kinderwagen. Die Neuwaldegger Straße im oben angegebenen Bereich führt nicht nur zum Stadtwanderweg 3, sondern sie wird auch genutzt, weil die Busverbindung ein sehr großes Intervall hat. Sitzbänke in ihrem Verlauf stellen eine Verbesserung für Fußgänger:innen dar und bringen Hernals dem Ziel, ein fußgänger:innenfreundlicher Bezirk zu sein, wieder ein Stück näher.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



Eine digitale Amtstafel für Hernals

Berichterstatte: BR Philipp Pichler

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

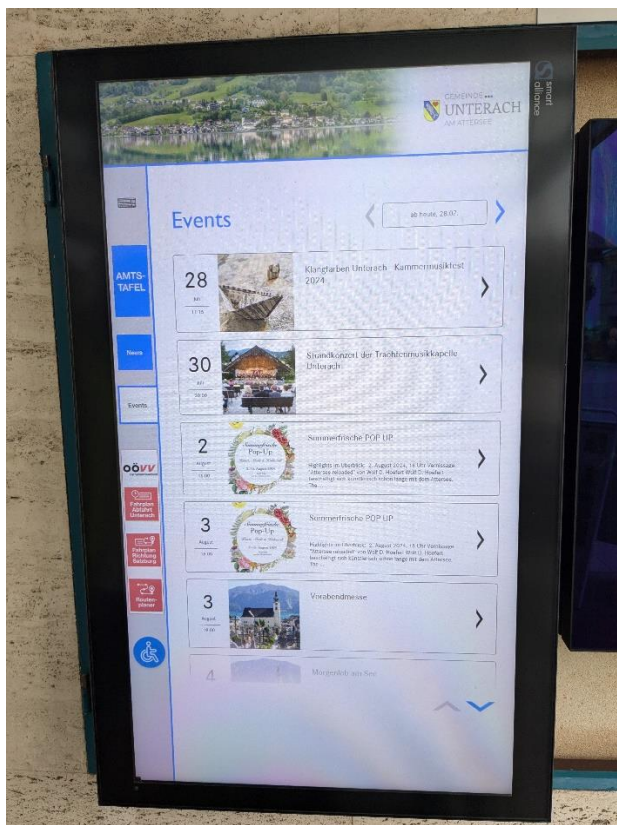
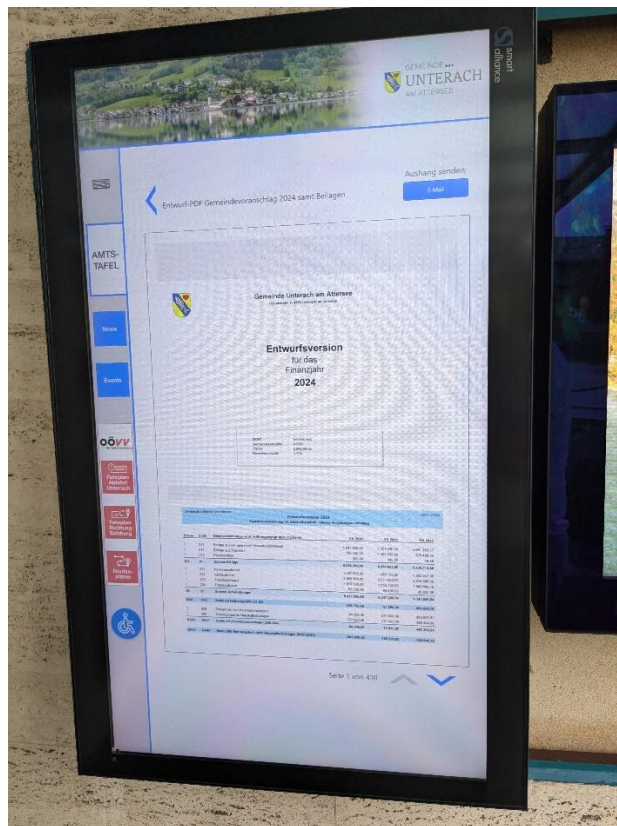
Die zuständigen Stellen der Magistratsabteilung 34 und 19 werden ersucht, die Errichtung einer digitalen Amtstafel an der Außenseite des Amtshauses zu prüfen und in die Wege zu leiten.

Begründung:

In mehreren Gemeinden Österreichs existieren bereits digitale Amtstafeln, die eine umfassende Information der Bürger:innen ermöglicht. So kann der Bezirk neben der Erfüllung seiner Informationspflichten etwa auch über Veranstaltungen im Bezirk berichten oder Neuigkeiten aus dem Bezirk zentral einsehbar machen. Durch die Platzierung nahe eines Verkehrsknotenpunktes, kann die Wartezeit von Nutzer:innen des Öffentlichen Verkehrs zur Information über das Geschehen im Bezirk genutzt werden.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender



Fahrrad- und Scooterstände vor der OVS Röttergasse

Berichterstatterin: Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, und insbesondere die MA 28 *Straßenverwaltung und Straßenbau* und MA 46 *Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten* werden ersucht zu prüfen, wo vor der OVS Röttergasse Fahrradstände und Scooterstände aufgestellt werden können und diese aufstellen zu lassen.

Begründung:

Mit der Umgestaltung der Röttergasse in eine Wohnstraße und der damit verbundenen Verkehrsberuhigung wurde ein wichtiger Beitrag zur Sicherheit der Schüler:innen und zur Aufenthaltsqualität geleistet.

Viele Eltern und Kinder kommen dank der guten Anbindung mit Radwegen mit Fahrrädern und Scootern zur OVS Röttergasse. Im Bereich vor der Schule fehlt es jedoch aktuell noch an ausreichend Fahrradständen und Scooterständen, wo Fahrräder und Scooter sicher abgestellt werden können. Im Sinne der Förderung von nachhaltiger Mobilität ist es wichtig, dass entsprechende Infrastruktur vorhanden ist. Daher wird um Installation der Ständer am Schulvorplatz ersucht.



Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Schulstraße vor der OVS Rötnergasse

Berichterstatterin: Natalie Raidl

Die Bezirksrät:innen der NEOS stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 03.12.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 46 Verkehrsorganisation *und technische Verkehrsangelegenheiten*, werden ersucht, eine Schulstraße vor der OVS Rötnergasse - konkret für den Abschnitt zwischen ON 1 bis ON 12 - für die Zeit vor dem Schulstart und nach dem Schulschluss einzurichten.

Begründung:

Mit der Umgestaltung der Rötnergasse in eine Wohnstraße wurden bereits sehr wichtige verkehrsberuhigende Maßnahmen gesetzt, die einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit der Schüler:innen sowie zur Verbesserung der Aufenthaltsqualität im unmittelbaren Umfeld der Schule leisten. Diese Schritte sind ausdrücklich zu begrüßen und zeigen, dass in unserem Bezirk die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern im Schulumfeld ernst genommen wird.

Es liegen dennoch Berichte vor, dass auch zu Schulbeginn und Schulschluss weiterhin regelmäßig Autos mit überhöhter Geschwindigkeit durch diesen Abschnitt der Rötnergasse fahren.

Eine Schulstraße im Abschnitt Rötnergasse 1 – 12 wäre daher ein wichtiger Schritt, um für mehr Schulwegsicherheit zu sorgen. Durch ein zeitlich begrenztes Fahrverbot für den motorisierten Individualverkehr zu den Stoßzeiten des Schulbeginns und Schulschlusses wird der Raum vor der Schule sicherer, übersichtlicher und planbarer. Schulwege zu Fuß, mit dem Roller oder dem Fahrrad werden attraktiver und sicherer. So wird der Bereich vor der Schule auch zu einem attraktiveren Aufenthalts- und Begegnungsraum für Kinder und Begleitpersonen. Die Einschränkungen für den motorisierten Individualverkehr wären

minimal, da ein Ausweichen über die Kalvarienberggasse und Hernalser Hauptstraße leicht möglich ist.

Für die Fraktion der NEOS

Philipp Pichler
Klubvorsitzender

Podcast: Grätzlgeschichten Schwarzenbergallee

Berichtersteller/in: **Maximilian Raab**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **03.12.2025** gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die Bezirksvertretung Hernals möge beschließen, dass die Stadt Wien/der Magistrat (insbesondere MA 53/allenfalls MA 7) ersucht wird, im Rahmen des städtischen Podcasts „Grätzlgeschichten“ eine eigene Folge zur Schwarzenbergallee zu produzieren.

Begründung:

Der städtische Podcast „Grätzlgeschichten“, herausgegeben von der Stadt Wien, stellt in eindrucksvoller Weise historische, kulturelle und gesellschaftliche Besonderheiten der Wiener Bezirke vor. Die Formate erfreuen sich hoher Beliebtheit und leisten einen wertvollen Beitrag zur Bewusstseinsbildung für Wiener Stadtgeschichte und Stadtteile.

Eine der besonders gelungenen Folgen widmet sich dem Jörgerbad, einem bedeutenden Wahrzeichen unseres Bezirks. Diese hochwertige Umsetzung wurde von vielen Hernalerinnen und Hernalsern sehr positiv aufgenommen.

In diesem Zusammenhang erscheint es sinnvoll und bereichernd, eine weitere Folge über einen Ort vorzuschlagen, der jedes Wochenende Besucherinnen und Besucher aus ganz Wien anzieht: die Schwarzenbergallee.

Die Schwarzenbergallee ist als Naherholungsgebiet, als Lauf- und Wanderroute, als historisch gewachsene Allee und als Zugang zum Wienerwald ein wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens in Hernals. Sie verbindet Freizeit, Natur, Geschichte und städtische Naherholung auf einzigartige Weise.

Eine Podcast-Folge über die Schwarzenbergallee würde:

- die hohe Bedeutung für Wienerinnen und Wiener sichtbar machen
- die Geschichte und Besonderheiten dieses Gebietes hervorheben
- das Bewusstsein für den Wert des Naherholungsraums stärken
- den Bezirk Hernals positiv präsentieren

Die Wiener Volkspartei

Hernals

Daher wird angeregt, seitens des Bezirks die Stadt Wien ersuchen, die Schwarzenbergallee als Thema für eine kommende Folge des Podcasts „Grätzlgeschichten“ vorzuschlagen.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals
Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender

Sicherheitsvorkehrung Station 43 Palffygasse

Berichtersteller/in: **Martina Pfluger**

Die BezirksrätInnen der Wiener Volkspartei Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am **3. Dezember 2025** gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

Antragstext:

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien (MA 28, MA 46) und auch die Wiener Linien werden ersucht (allenfalls unter Einbeziehung die MA 57) effektive Sicherheitsvorkehrungen im Bereich der Strassenbahnstation Palffygasse (stadtauswärts) zu treffen.

Begründung:

Im Zuge der Errichtung der neuen Strassenbahnschienen bei der Station Jörgerstrasse Richtung Neuwaldegg wurden entlang der Station zwar Vorkehrungen getroffen auch mit der Intention, damit die SchülerInnen nicht mehr plötzlich auf die Strasse springen können. Jedoch werden diese Vorkehrungen täglich und regelmäßig zum Turnen und Klettern,... genutzt.

Dabei wurde gesichtet, dass SchülerInnen sogar mit Rucksäcken/Schultaschen über die Vorkehrung/en geklettert sind und dabei ausgerutscht sind.

Für die Fraktion der Wiener Volkspartei Hernals
Mag. Klaus Heintzinger
Klubvorsitzender



Erhalt der Grünflächen und Bäume am Areal des Postsportplatzes

Berichterstatlerin: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Die Bezirksvertretung Hernals spricht sich dafür aus, die Bäume und Grünflächen auf dem Areal „Postsportplatz“ zu erhalten.

Begründung:

Die Besitzerin des Postsportareals, die Post AG, hat für 2027 einen Neustart angekündigt und will nicht nur über eine Ausschreibung eine:n neue:n Pächter:in für die Sportstätten finden, sondern derzeit schon versiegelte Flächen verbauen.

Angrenzend zu dem Parkplatz im Süden befinden sich zwei Örtlichkeiten, die sich durch ihren alten Baumbestand (in der Minigolfanlage) und durch ihre Wichtigkeit als natürlich entstandenes Wäldchen in der Achse Höhe Beheimgasse angrenzend zur Rosensteingasse auszeichnen.

Dieses Grün ist ein wesentlicher Faktor für den Erhalt des Mikroklimas und der Artenvielfalt im Grätzl und trägt maßgeblich dazu bei, die Region im Sommer zu kühlen. Diese begrünten Zonen bieten Tieren, Vögeln, Fledermäusen und Insekten in der Stadt Unterschlupf und Nistplätze und speichern und verdunsten Regenwasser, was die Umgebungstemperaturen absenkt.

Daher ist der Erhalt des alten Baumbestandes und der natürlich bewachsenen Grünstreifen am Postsportareal im Interesse der Bezirksbevölkerung.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen für den selben Zeitraum auf der Website des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion der Grünen

Katharina Wegan, Klubvorsitzende



Leistbarer Breitensport am Areal des Postsportplatzes

Berichterstatte:in: BRin Karin Prauhart

Die Bezirksrät:innen der Grünen Alternative Hernals stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Die Bezirksvertretung Hernals befürwortet das Angebot an leistbaren Breitensport auf dem Areal „Postsportplatz“.

Begründung:

Die Besitzerin des Postsportareals, die Post AG hat angekündigt, den bestehenden Pachtvertrag mit dem, seit hundert Jahren vorort aktiven Postsportverein nicht mehr zu verlängern und über eine Ausschreibung ab 2027 auch anderen Bewerber:innen zu ermöglichen, das von der Stadt Wien als Sportstätte gewidmetes Gelände zu pachten und weiterhin als Sportstätte zu betreiben.

Derzeit nützen ca. 5.000 Personen, darunter 2.000 Jugendliche und Kinder, das Areal, über ihre Mitgliedschaft im Postsportverein zu moderaten Konditionen, als zentral gelegene und öffentlich gut angebundene Sportfläche. Der Postsportverein organisiert sich weitgehend ehrenamtlich, was dazu führt, dass „Sport und Bewegung“ für viele Familien derzeit leistbar ist. Der Verein fördert durch seine kostengünstigen Angebote in 15 unterschiedlichen Sektionen nicht nur die Gesundheit vieler langjähriger Mitglieder, sondern auch die Integration, vor allem von Kindern und Jugendlichen, und unterstützt dadurch den gesellschaftlichen Zusammenhalt.

Daher ist es im Interesse der Bezirksvertretung Hernals, sich im Sinne der Hernalser Bevölkerung für seine leistbaren Sportangebote im Bezirk Hernals auszusprechen.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen für denselben Zeitraum auf der Website des Bezirks Hernals veröffentlicht werden.

Für die Fraktion der Grünen

Katharina Wegan, Klubvorsitzende

365 Tage gegen Gewalt an Frauen*!

Die Fraktionen der Bezirksparteien in Wien-Hernals

stellen in der Sitzung der Bezirksvertretung am 3. Dezember 2025 gemäß § 104 WStV folgende

RESOLUTION

Resolutionstext:

Vom 25. November (Gedenktag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen*) bis zum 10. Dezember (Tag der Menschenrechte) werden diese 16 Tage weltweit genutzt, um das Ausmaß und die verschiedenen Ausprägungen von Gewalt gegen Frauen* zu thematisieren und Bewusstsein dafür zu schaffen. „16 Tage gegen Gewalt an Frauen*“ sind dabei nicht misszuverstehen: Wir kämpfen 365 Tage im Jahr gegen Gewalt an Frauen* und weiblich gelesener Personen!

Gewalt gegen Frauen* hat viele Formen. Sie beginnt nicht erst bei körperlicher Verletzung, sondern schon bei Beschimpfungen und Abwertung, geht über Kontrolle über ökonomische und physische/sexualisierte Gewalt bis hin zu Mord. Das zeigt auch die traurige Statistik der Femizide: Im Jahr 2025 ermordeten bisher bereits 14 Männer ihre (Ex-)Partnerin, Tochter, Schwester oder eine andere Frau* aus ihrer nahen Umgebung. Weitere 33 Männer haben heuer in Österreich Mordversuche oder schwere Gewalt an Frauen* in ihrem sozialen Umfeld begangen.

Die Bezirksvertretung Hernals trauert um alle 14 Frauen*, die bisher im Jahr 2025 in Österreich Opfer eines Femizids wurden.

Die wichtigsten Nummern gegen Gewalt auf einen Blick:

Polizei-Notruf: **133**

24-Stunden-Frauennotruf der Stadt Wien: **01 / 71719**

Frauenhaus-Notruf: **05 77 22**

Begründung:

In Österreich erlebt jede 3. Frau* ab dem Alter von 15 Jahren körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Jede 4. Frau*, die in Österreich bereits einmal erwerbstätig war, erfährt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Jede 5. Frau* zwischen 18 und 74 Jahren ist von Stalking betroffen. Meistens erfahren die Betroffenen sexualisierte Gewalt im sozialen Nahraum. Die Täter sind fast immer männlich und stehen oftmals als (Ex-)Partner oder Familienangehörige in einem Naheverhältnis zur Betroffenen.

Gewalt gegen Frauen* ist ein gesamtgesellschaftliches Problem: Sie ist das Ergebnis eines Systems, das Frauen* trotz rechtlicher Gleichstellung faktisch immer noch benachteiligt. In Österreich verdienen Frauen* in Vollzeitjobs immer noch 16% weniger als Männer. Der Gender Pension Gap ist noch größer: Frauen* erhalten in Österreich fast 40% weniger Pension als Männer. Diese finanziellen Ungleichheiten führen zu ökonomischer Abhängigkeit, die – neben anderen Faktoren wie etwa familiärem Druck – viele Frauen* auch davon abhält, Gewaltbeziehungen zu verlassen.

Am 26. November 2025 wurde der Nationale Aktionsplan (NAP) gegen Gewalt an Frauen* 2025-2029 beschlossen. Damit schafft Österreich einen klaren Rahmen, um Gewalt zu verhindern, Betroffene zu schützen und Täter konsequent zur Verantwortung zu ziehen.

Als Willenskundgebung soll diese Resolution in geeigneter Form an die Bevölkerung kundgemacht werden. Die

KUNDMACHUNG

soll durch Aushang in der gassenseitigen Amtsvitrine des Magistratischen Bezirksamtes 17 binnen 3 Werktagen auf die Dauer von ca. 30 Kalendertagen erfolgen.